Rudolf Züst, Rehetobel 1924-1993

Autor(en): **Sturzenegger, Arthur**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **121 (1993)**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

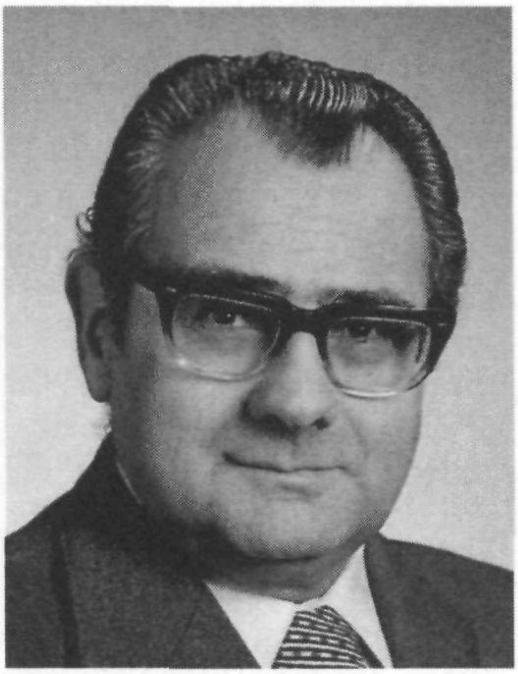
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rudolf Züst, Rehetobel
(1924–1993)

Von Arthur Sturzenegger, Rehetobel



Am Tage vor dem Heiligabend verstarb ganz unerwartet alt Gemeindehauptmann und Kantonsrat Rudolf Züst, Rehetobel, an Herzversagen.

Erfolgreicher Naturheiler

Der Verstorbene unterhielt bis zu seinem Tode eine naturärztliche und physiotherapeutische Praxis, deren Klientele sich aus weiten Teilen der Schweiz zusammensetzte. Die Schweiz. Vereinigung der Naturärzte ernannte ihn zu ihrem Ehrenpräsidenten, nachdem er dieser während Jahren als führender Kopf vorgestanden hatte.

Im Jahre 1924 als Sohn einer Stickerfamilie geboren, erlebte er in Rehetobel jenes ostschweizerische Umfeld, welches damals so manchem jungen Menschen sowohl eine längere Schulbildung als auch eine Berufslehre versagte: anhaltende Krise in der Stickerei, Armut, Mithilfe beim Verdienen des Lebensunterhaltes einer grossen Familie schon während der Schulzeit und erst recht und völlig nach deren Abschluss.

So trat denn Rudolf Züst in unsere Textilindustrie ein. Als Wirker in der Strumpffabrik Gebr. Tobler, Rehetobel, war er bis in die reifen Jahre tätig, als er anfing, berufsbegleitend autodidaktisch, aber beharrlich mit Besuchen von Kursen in Deutschland, sich für die Tätigkeit des Naturheilers vorzubereiten. Anfänglich führte er seine Praxis in kleinem Rahmen nebenberuflich an seinem früheren Wohnsitz an der Oberstrasse, später mit wachsendem Zuspruch bis zum letzten Lebenstage in dem vom Ehepaar Rudolf und Theresia Züst-Rosner erworbenen, stattlichen Haus in der Holdern.

Zu allen Zeiten half die Ehefrau Theres kräftig in allen Sparten mit und war am Erfolg wesentlich mitbeteiligt. Der Verstorbene wusste ihre Unterstützung sehr zu schätzen, als er in die zeitaufwendigen Ämter von Gemeinde und Kanton getreten war und diese mit Ernst und grossem Engagement ausübte.

Sein Debüt im öffentlichen Wirken machte der lernbegierige Jüngling in der Musikgesellschaft. Im Verein sah er zeit seines Lebens demokratische Schulung, erweiterte Familie. Diese Schulung wirkte auf ihn fördernd, in-

dem er sich in diversen Chargen betätigte. Unvergesslich auch seine Auftritte als Schauspieler auf der Dorfbühne, die von der Musikgesellschaft zu jenen Zeiten anlässlich ihrer Abendunterhaltungen freudig belebt wurde. Rudolf Züst war dabei aktiver Förderer.

Während 20 Jahren im Gemeinderat tätig

Seine erste Kommissionstätigkeit begann er in der Feuerpolizeikommission, in welche er als markanter und effizienter Chargierter und später Offizier der Rehetobler Feuerwehr gewählt wurde. 1959 wurde er zum Feuerwehrkommandanten ernannt, welche Aufgabe er während elf Jahren bis 1970 versah. In der gleichen Zeit betätigte er sich auf kantonaler Ebene als Feuerwehr-Instruktor.

Als durch das Gewässerschutzgesetz eine «Gewässerschutz- und Kanalisationskommission» gebildet werden musste, wurde er in dieses neue Gremium gewählt; und als 1964 diese in zwei spezialisierte Gruppen, Kanäle und Kehrichtverwertung, aufgeteilt wurde, übernahm er Funktionen in der letzteren Gruppe. 1965 in den Gemeinderat gewählt, war die Neuorganisation der Kehrichtentsorgung eine der ersten Aufgaben, die der Verstorbene als Präsident der Gewässerschutz- und Kehrichtverwertungskommission an die Hand zu nehmen hatte. Denn vorbei waren die Zeiten, als das offene Ochsenfuhrwerk des Bürgerheims den Kehricht einsammelte und in die Deponie beim Sämmler-Weiher in Holdern bringen konnte.

Während zwanzig Jahren gehörte der Verstorbene dem Gemeinderat an, davon während sechs Jahren als Vizehauptmann und während einem vollen Dezennium als Gemeindehauptmann. Es würde den Rahmen unserer Würdigung weit sprengen, wollten wir all die Veränderungen in der Gemeinde Rehetobel aufzählen, bei denen er an vorderster Front mitgewirkt hatte. Von 1972 bis zu seinem Rücktritt aus allen Ämtern vertrat er die Rehetobler Bevölkerung im Kantonsrat.

Der Dank der Gemeinde ist dem Verstorbenen gewiss, ebenso sein Weiterleben im guten Andenken aller, die mit ihm zusammengewirkt haben.